

DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG
SERIE 1/3



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung (Zeit: 50 Minuten)		/ 30
Textproduktion (Zeit: 70 Minuten)		/ 30
Total schriftliche Prüfung (Zeit: 120 Minuten)		/ 60

Die Experten _____



Prüfungsinhalt: Ausbildungsziele 4.1–4.6

Erlaubtes Hilfsmittel: Eigenes Handwörterbuch

Text

Lesen Sie den folgenden Text.

1 Die Szene steht kopf. Das Ding heisst Double Front Flip. Anthony Napolitan (22) ist der Verrückte,
der den doppelten Vorwärtssalto als Erster auf dem BMX-Bike gezeigt hat. 120 000-mal wurde das
Youtube-Video drei Tage nach der grossen Tat schon besucht. «That's sick!» (das ist krank), hat ein
User kommentiert. Tatsächlich: Vor wenigen Jahren erst schaffte einer die einfache Rolle vorwärts. Nun
5 also an den X-Games in L. A. das Double, die Sensation.

→ Aufgabe 2.1

Es ist nur das jüngste Kapitel einer Entwicklung, die den Trendsport seit drei Jahrzehnten mit immer
neuer Energie versorgt. Alles begann, als Tony Alva 1976 zum ersten Mal mit dem Brett unter den Füs-
sen die Schwerkraft überlistete und so eine halbe Drehung in der Luft vollbrachte. Bis dahin war das
Rollbrett in etwa so sexy wie Rollschuhe zum Anschnallen: praktisch zwar und auch ganz lustig, aber
10 nicht wirklich cool. Dass man mit den Dingen nicht nur rollen kann, musste erst einer beweisen.

Skaten war von diesem Moment weg mehr als ein Sport. Skaten wurde zur Droge, die ihre Wirkung
mit jeder Überwindung des inneren Schweinehunds neu entfaltete. Doch erst seit knapp zehn Jahren
ist die technische Revolution Dauerzustand. «Als wir angefangen haben, war es schon sensationell,
15 wenn jemand ein Treppengeländer hinunterfuhr», erinnert sich Andreas Brunner (29), Basler Skater
der ersten Generation, ein brauner Lockenkopf, dem der Wunsch nach Unabhängigkeit ins Gesicht ge-
schrieben steht. «Heute ist das Niveau überall enorm hoch.»

→ Aufgabe 2.2

Sein Bruder hatte ihn zum Skaten gebracht. Man traf sich bei der Posthalle am Bahnhof SBB, dann
beim Theater. Klar, dass es zu Konflikten kam. Erst kamen die Verbote, dann kam der Split. Man wich
20 aus, Neuland gab es genug. Anhand von Magazinen und VHS-Kassetten aus den USA lernte man die
Tricks der verrückten Amis. «Die Verbreitung der Videos hat die Entwicklung extrem forciert», sagt
Brunner. Heute geht mit Youtube jeder neue Trick in Windeseile um die Welt. Wer sein erstes Gerät
kauft, der weiss, wie hoch die Messlatte liegt.

→ Aufgabe 2.3

Höher, schneller, weiter – kaum eine Szene reizt die Grenzen mehr aus als die Skater und BMX-Fahrer.
25 So unterschiedlich die Typen sind, die jeden Tag auf den Spots (Anlagen) der Stadt an ihrer Technik
feilen: Der Traum von einem Vertrag mit einem Sponsor, der mindestens die Ausrüstung stellt, verbind-
et sie alle. Das ist auch einer der Gründe, weshalb Fotografie und Video als Begleitmedien eine derart
wichtige Rolle spielen.

→ Aufgabe 2.4

Wer richtig gut ist, schafft es vielleicht in eines der Teams, die ähnlich dem Radsport von internatio-
30 nalen Markennamen finanziert und an die Contests (Wettkämpfe) geschickt werden. Das Prinzip ist
einfach: Risiko verkauft sich gut. Zur Vermarktung der Produkte braucht es möglichst spektakuläre
Bilder oder Rekorde wie jener von Napolitan. Prämiert wird nicht nur ein Platz auf dem Podest, sondern

auch die Präsenz in Fanzines und Videomagazinen. Das treibt die Fahrer ans Limit und darüber hinaus – und lässt die Marken mit dem Sport wachsen: Als Brunner 1992 begann, war Etnies noch ein unbekanntes Label und DC Shoes noch gar nicht gegründet – beide sind heute international erfolgreiche Namen.

Nicht alle begrüßen diese Entwicklung, die mehr als alles andere das Image des Skate-Sports prägt. «Was heute gezeigt wird, das sind eigentlich Stunts», gibt Brunner zu bedenken. → **Aufgabe 3.1** Mit der Eroberung des öffentlichen Raums hat das nichts zu tun. «Sobald man den Sport für den Kampfrichter ausübt, geht etwas verloren», ist Brunner überzeugt.

Denn ein Trick muss nicht nur technisch perfekt ausgeführt werden, sondern auch leichtfüßig, souverän, mit «Style», wie Skater sagen. → **Aufgabe 3.2** und doch gilt ihr Stil als das Mass aller Dinge. Auch das Gemeinschaftserlebnis findet man nicht in der Event-Halle, auch wenn der Umgang kollegial ist. Die Tugenden sind Toleranz und Respekt, es geht um Selbstverwirklichung und Authentizität, so genannte «Poser» sind verpönt. → **Aufgabe 3.3** wenn sie ihre persönliche Grenze überschreiten und ein neuer Trick gelingt. «Skaten ist nicht so abgefahren und chaotisch, wie es oft dargestellt wird», sagt Brunner.

«Wichtig ist das gemeinsame Erleben», bestätigt Lukas Schmied (31), der im Pumpwerk, der einzigen Indoor-Trendsporthalle der Region, hinter der Theke steht. «Es geht aber auch darum, sich vor den anderen und vor sich selbst zu beweisen. Bei jedem Trick gilt es, das Risiko abzuwägen und die Angst zu überwinden.» → **Aufgabe 3.4** bis ein Trick erstmals klappt. «Ein unvergleichliches Gefühl.» Und eine Erfahrung, die Anfänger wie Profis verbindet: «Egal, wie gut du bist, es geht immer darum, den nächsten Trick zu schaffen.»

Dass der Trendsport die Jugend buchstäblich bei der Stange hält, hat auch die Stadt vor knapp zehn Jahren gemerkt. Auf Plätzen und unter Brücken wurden diverse Spots mit Obstacles (Hindernissen) gebaut.



**Andreas Brunner (29),
Basler Skater
der ersten Generation.**

Sprachbetrachtung

Punkte

Lösen Sie die folgenden Aufgaben.

1. Markieren Sie den Titel, der den gesamten Text besser zusammenfasst.

1

a) Ein Leben auf der hohen Kante

b) BMX-Fahrer suchen die Grenzen

2. Wählen Sie aus der Liste a) bis f) die Aussage, die den jeweils folgenden Absatz des Textes am besten zusammenfasst, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Nummern 2.1. bis 2.4 zu.

4

Es hat zwei Aussagen zu viel, die nicht passen.

a) Kunst auf Video

b) Breitensport

c) Pionierzeit

d) Labels

e) Style

f) Gemeinsames Interesse

2.1 Buchstabe:

2.3 Buchstabe:

2.2 Buchstabe:

2.4 Buchstabe:

3. (Z. 38–56)

4

Die Sätze a) bis f) sind aus dem Text entfernt worden. Wählen Sie den geeigneten Satz aus, um die jeweilige Lücke zu füllen, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Lücken 3.1 bis 3.4 zu.

Es hat zwei Sätze zu viel, die nicht passen.

a) Nur die Allerbesten werden beklatscht,

b) Es gibt Skater, die haben noch nie einen Titel gewonnen,

c) Auch weniger Begabten wird applaudiert,

d) Da werden Rampen präpariert und auf Übungsanlagen mit Schaumstoff-Landezone Sprünge geübt.

e) Manchmal dauert es ein Jahr,

f) Hier treffen sich vor allem jüngere Fahrer.

3.1 Buchstabe:

3.3 Buchstabe:

3.2 Buchstabe:

3.4 Buchstabe:

Punkte

4. (Z. 1–23)

Beurteilen Sie die inhaltliche Korrektheit der folgenden vier Aussagen. Markieren Sie die gemäss Text richtigen Aussagen mit «R». Die falschen Aussagen sind mit «F» zu bezeichnen und inhaltlich zu berichtigen (Stichwörter genügen).

4

Für jede vollständig gelöste Aufgabe erhalten Sie einen Punkt.

4.1

(Z. 1–5) Die Skater und BMX-Fahrer können es kaum fassen.

4.2

(Z. 6–10) Tony Alva schwebte für einen Augenblick in der Luft.

4.3

(Z. 14–17) Andreas Brunners Stirn schmückt ein tätowiertes «U», das für «Unabhängigkeit» steht.

4.4

(Z. 18–23) Das Internet mit Youtube spielte von Anfang an eine entscheidende Rolle.

5. Erklären Sie im Textzusammenhang (Stichwörter genügen).

5.1

Worauf bezieht sich das Markierte?

(Z. 10) Dass man mit den Dingern nicht nur rollen kann, musste erst einer beweisen.

2

5.2

Verdeutschen Sie. Behalten Sie die Wortart bei.

2

Beispiel: Quantität

Menge

(Z. 4) User

(Z. 21) forcieren

5.3

Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus (Stichwörter genügen).

(Z. 6) Es ist nur das jüngste Kapitel einer Entwicklung, die den Trendsport seit drei Jahrzehnten mit immer neuer Energie versorgt.

4

(Z. 32) Prämiert wird nicht nur ein Platz auf dem Podest, sondern auch die Präsenz in Fanzines und Videomagazinen.

Punkte

6. Was fällt sprachlich-stilistisch bei der Wortwahl auf?

1

Bis dahin war das Board in etwa so sexy wie Rollschuhe zum Anschnallen:
praktisch zwar und auch ganz lustig, aber nicht wirklich cool.

.....

7. Verwenden Sie die korrekten Wörter.

7.1 Nennen Sie den Begriff, der das Gegenteil ausdrückt. Behalten Sie die Wortart bei.

2

Entwicklung |

chaotisch |

7.2 Ergänzen Sie die Redewendung.

2

Auch für viele Skater gilt: Träume sind

Das war eine Überraschung – er ist aus allen gefallen.

7.3 Verstärken Sie das Adjektiv mit dem passenden Nomen.

1

Beispiel: stark – bärenstark

Das ist einkalter Typ.

8. Vervollständigen Sie nach dem Muster.

3

Nomen	Adjektiv (keine Partizipien)	Verb
Modell	modellhaft	modellieren
Stein	steinig
Anfang	anfangen
Respekt	respektieren

Punkte

9. Bilden Sie den Superlativ – falls möglich.

2

Beispiel: die (verrückt) verrückteste Idee

Für seine Zukunft hat er die (hochfliegend) Pläne.

Im Moment sucht er allerdings nach dem (optimal) Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit.

10. Füllen Sie jede Lücke sinnvoll mit einem passenden Wort.

3

An den Spots treffen sich vor allem jüngere Fahrer; wird das Pflichtprogramm einstudiert. die alten Hasen ist das bereits zu viel der Normierung, auch sie das Engagement der Stadt begrüßen.

11. Formen Sie vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt – vollständig, bedeutungs- und zeitgleich.

4

Schliesslich wurden den Skatern diverse Anlagen von der Stadt zur Verfügung gestellt.

.....

Ein stadtbekannter Politiker hatte den Mangel zuvor kritisiert.

.....

12. Ersetzen Sie das Markierte durch einen bedeutungsgleichen Nebensatz.

2

Da wird auf zuvor präparierten Rampen bis zum Umfallen geübt.

Da wird auf Rampen,, bis zum Umfallen geübt.

13. Setzen Sie die richtige Konjunktivform der indirekten Rede.

4

Brunner meint, auffällig viele seiner Weggefährten (sein) in kreativen Berufen tätig, es (geben) Schreiner, Designer, einen Coiffeur, DJs und Ökonomen. Ihr Nonkonformismus, die Religion der Skateboarder, (lassen) ihnen viel Freiraum. Skaten und Chillen, die beiden (gehören) irgendwie zusammen.

Punkte

14. Korrigieren Sie die fünf grammatischen Fehler. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen sind in Ordnung. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

Die Veteranen der Basler Szene trifft sich seit drei Jahren auf dem nt/Areal. Dort steht ihr Heiligtum, die Blackcross Bowl, eine grosse, blaue Betonwanne, die ihren Namen dem schwarze Kreuz verdankt, das auf dem Rand zwei Meter in die Höhe ragt. Vielleicht ein Gag, vielleicht ein Denkmal des Erbauers für seine Ahnen oder für sich selbst, so genau weiss das niemand. Gebaut wurde die Bowl von den Skatern selbst unter der Anleitung des Schweden Pontus Alv, Einzelgänger wie viele in dieser Szene. Sie ist der leeren Swimmingpools nachempfunden, in deren die Pioniere in den Siebzigerjahren, die legendären Z-Boys in Los Angeles, das Skaten revolutionierten: langhaarige Surfer wie Tony Alva, die Jimi Hendrix hörten, Bier aus Büchsen tranken und sich bei ruhiger See zum Tode langweilten.

1.	2.	3.
4.	5.	

15. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version (1 bis 5) unten hin.

5

Unter dem schwarzen Kreuz sind die Spezialisten unter sich. Die Anlage, die viele der älteren Generation zurück aufs Board gebracht hat, gilt als «Todeszone». Der Untergrund aus Beton ist zwar grob, ein Bisschen Komfort für die Cracks darf aber schon sein. Es gibt Flutlicht, eine Bar und eine fest installierte Musik Anlage. Man hört Iron Maiden und AC/DC. Die jüngeren kreuzen nur selten hier auf, weil die Bowl so schwierig zu fahren ist – und weil die Platzhirsche den Tariff durchgegeben haben, nachdem die Grünschnäbel dauernd ihren Abfall hatten liegen lassen. Auch Skater lieben es ordentlich, jedenfalls im eigenen Revier.

1.	2.	3.
4.	5.	

16. Setzen Sie die Satz- und Redezeichen. Keine zusätzlichen Punkte setzen! Pro Fehler 1 Punkt Abzug.

5

Michele Salvatore Leiter der Mobilen Jugendarbeit Basel meint Viel wichtiger als das Geld ist die Geduld. Skaten lernt man nicht von einem Tag auf den anderen. Da muss man richtig hart und diszipliniert arbeiten. Ein Jahr etwa dauert es bis man allein die Basics draufhat. Viele springen vorher ab buchstäblich. Wie gross die Skater-Gemeinde in Basel ist kann niemand abschätzen zu heterogen ist die Szene. Dass heute vier Shops mit Skater-Ausrüstung überleben können spricht aber für sich auch wenn die Zeiten vorbei sind in denen man Skater an den Klamotten identifizieren konnte.

PUNKTE

Anzahl erreichte Punkte (maximal 60):

Erreichte Punkte durch zwei teilen und halbe Punkte aufrunden!

Punktetotal (von maximal 30)